

Schmidt kämpft um Olympia-Ticket

Erster Test beim
Weltcup in Varese.

VON CARSTEN ROLOFF

WEISSENFELS/MZ - An diesem Wochenende trifft sich die deutsche Ruderelite in Leipzig. Am Samstag steht ein Ergometer-Test auf dem Programm. Am Sonntag müssen die Olympiakandidaten ihr Können auf der Langstrecke über sechs Kilometer zeigen. Die Weißenfelserin Michaela Schmidt hält sich an diesem Wochenende jedoch nicht in der Messestadt auf. Aus dem A-Kader ist die für den HRV Böllberg/Nelson startende Ruderin nicht herausgeflogen. „Die Kandidatinnen für den Achter und den Zweier ohne haben einen anderen Saisonaufbau. Wir haben in den vergangenen Wochen und Monaten genügend Überprüfungen absolviert. Michaela hat sich dabei als Leistungsträgerin im Achter entpuppt“, klärte Schmidts Heimtrainer Klaus Ritter auf.

Statt in Leipzig wird sich die Weißenfelserin in Dortmund auf den ersten Saisonhöhepunkt vorbereiten und unter der Regie des neuen Bundestrainers Ralf Müller ihre Kilometer auf dem Wasser schrubbieren. Am 16./17. April findet in Varese (Italien) der erste Weltcup in dieser Saison statt. Dabei muss der deutsche Frauen-Achter unbedingt ins Laufen kommen, denn in dieser Bootsklasse hat der Deutsche Ruderverband noch keinen Olympiastartplatz sicher. Vergangene Saison ist die deutsche Crew der Weltspitze mindestens zehn Sekunden hinterher gefahren.

„Ich bin nach den letzten Trainingseindrücken relativ optimistisch, dass die Mädchen dieses Ticket noch lösen können“, sagte Ritter. Nach dem Weltcup in Varese kann sich der deutsche Frauen-Achter bei der Europameisterschaft auf dem Brandenburger Beetzsee mit einem Teil der Weltelite messen. Bei der Rotseeregatta in Luzern muss die Form dann stimmen. Bei diesem Wettbewerb werden die letzten Plätze für einen Start bei Olympia verteilt.